



**Berlin, 5. März 2021  
Nr. 14/2021**

An die Medien  
in Berlin, Brandenburg  
und Sachsen

## **PRESSEMITTEILUNG**

**Bitte Sperrfrist für die Veröffentlichung der Betriebsnamen beachten:  
9.3.2021 um 0:00 Uhr**

**Metall-Tarifkonflikt 2021**

### **Beschäftigte aus vier Betrieben demonstrierten für ihre Forderungen in der Tarifrunde**

- ▶ **Autokorso zum Sitz des Arbeitgeberverbands VME**
- ▶ **6500 Beschäftigte beteiligten sich an erster Warnstreikwoche**
- ▶ **Aktionsplanung für Dienstag, 9. März**

Auch am Freitag, 5. März, haben sich wieder zahlreiche Beschäftigte aus vier Betrieben in Berlin und Brandenburg an Warnstreiks beteiligt. Bis zum frühen Nachmittag haben rund 150 Kolleginnen und Kollegen ihre Arbeit vorübergehend niedergelegt und mit Kundgebung oder Autokorso für ihre Forderungen in der laufenden Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie demonstriert.

Am Vormittag legten 30 Beschäftigte der Frühschicht die Produktion bei Mahle im brandenburgischen Wustermark für anderthalb Stunden weitgehend still. Am Nachmittag ist die Spätschicht bei Mahle zu einem zweiten Warnstreik innerhalb eines Tages aufgerufen.

In Berlin nahmen etwa 120 Beschäftigte von GE Power, Stadler Deutschland und Stadler Rail Service an einem rollenden Warnstreik teil. In mehr als 60 Pkw trugen sie ihren Protest gegen die Verweigerungshaltung der Arbeitgeber am Verhandlungstisch am Mittag auf die Straße. Von Pankow aus fuhren sie im Autokorso bis zum Haus der Wirtschaft in Charlottenburg, wo der Arbeitgeberverband der Metall- und Elektroindustrie in Berlin-Brandenburg (VME) seinen Sitz hat.



Rund 6500 Metallerrinnen und Metaller haben in dieser ersten Woche nach Ende der Friedenspflicht in Berlin, Brandenburg und Sachsen an Warnstreiks und Aktionen teilgenommen. Birgit Dietze, Bezirksleiterin der IG Metall und Verhandlungsführerin in Berlin, Brandenburg und Sachsen, zeigte sich sehr erfreut über die gute Beteiligung an den Warnstreiks. „Unsere Kolleginnen und Kollegen haben ihre Empörung über den Stillstand am Verhandlungstisch und die Nullnummer, die die Arbeitgeber bieten, in dieser Woche kraftvoll, kreativ und weithin sichtbar nach außen getragen“, sagte Birgit Dietze. „Das sollte den Arbeitgebern Warnung genug sein. Die Beschäftigten sind bereit, auch weiter unter den erschwerten Coronabedingungen für ihre Forderungen zu kämpfen. Die Vorbereitungen für weitere Warnstreiks und Aktionen laufen bereits auf Hochtouren.“

Die IG Metall fordert für die rund 290.000 Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie in Berlin, Brandenburg und Sachsen ein Volumen von vier Prozent, das optional für eine Entgelterhöhung oder zur Beschäftigungssicherung eingesetzt werden kann, sowie einen tariflichen Rahmen für betriebliche Zukunftstarifverträge. Außerdem fordert die IG Metall im Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen ein Tarifliches Angleichungsgeld, um endlich erste Schritte in der Angleichung Ost voranzukommen. Zudem soll die Verbesserung der Übernahme der Auszubildenden sowie die Einbeziehung der dual Studierenden in den Tarifvertrag geregelt werden.

## **Warnstreiks und Aktionen am Dienstag, 9. März, in Sachsen:**

### **Sachsen – 9. März 2021:**

- 10.00 Uhr      Warnstreik bei Alstom  
Haupteingang, Fabrikstr. 41, 02625 Bautzen  
Ansprechpartner vor Ort: Jan Otto, Tel. 0160 5331 075
- 13.00 Uhr      Gemeinsamer Warnstreik  
Hydro Aluminium Gießerei und Hydro Extrusion Deutschland  
Vor dem Tor Am Wasserwerk 1, 04519 Rackwitz  
Ansprechpartner vor Ort: Thomas Arnold, Tel. 0170 3333 522
- 13.00 Uhr      Warnstreik bei Mahle Industry  
Vor dem Werktor, Gewerbering 2, 08468 Heindorfergrund  
Ansprechpartner vor Ort: Thomas Knabel, Tel. 0170 3333 717

Für Rückfragen: Birgit Dietze, 0170 3333 441